

Börse in Leipzig, am 4. September 1820.

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.			Briefe.	Geld.	Course im Conv 20 Fl. Fufs.			Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.	k. S.	139 $\frac{3}{8}$	—	—	Wien in Conv. 20 Kr. 2 Mt.	99 $\frac{5}{8}$	—	—	
do.	2 Mt.	139 $\frac{3}{8}$	—	—	do.	3 Mt.	99 $\frac{1}{2}$	—	
Augsburg in Ct.	k. S.	99 $\frac{1}{2}$	—	—	Louisd'or à 5 Thl.	—	—	108 $\frac{1}{4}$	
do.	2 Mt.	99 $\frac{1}{2}$	—	—	Holländ. Ducaten à 2 $\frac{3}{4}$ Thl.	—	—	12 $\frac{1}{2}$	
Berlin in Ct.	k. S.	103 $\frac{3}{4}$	—	—	Kaiserl. do. do.	—	—	12 $\frac{1}{2}$	
do.	2 Mt.	104 $\frac{1}{2}$	—	—	Bresl. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.	—	—	11	
Bremen in Louisd'or	k. S.	109	—	—	Passir. do. à 65 As do.	—	—	10	
do.	2 Mt.	108 $\frac{3}{4}$	—	—	Species	—	—	—	
Breslau in Ct.	k. S.	104 $\frac{1}{8}$	—	—	Verl. } Preufs. Courant	103 $\frac{1}{8}$	—	—	
do.	2 Mt.	—	—	—	Verl. } Cassenbillets	101	—	—	
Franf. a. M. in WG.	k. S.	99 $\frac{7}{8}$	—	—	Gold p. Mark fein colln.	—	—	—	
do.	2 Mt.	99 $\frac{1}{4}$	—	—	Silber 15löth. u. dar. p. do.	—	—	13. 10	
Hamburg in Banco .	k. S.	147 $\frac{5}{8}$	—	—	do. niederhaltig do.	—	—	—	
do.	2 Mt.	147	—	—	K. öster. Anl. 1820 à 100 Fl.	118	—	—	
London p. L. st. . .	2 Mt.	6. 17 $\frac{1}{2}$	—	—	Excl. Zins. } Actien d. Wiener Bank	—	—	—	
do.	3 Mt.	6. 16 $\frac{3}{4}$	—	—	Excl. Zins. } K. öster. Metall. à 5 pC.	78 $\frac{1}{2}$	—	—	
Paris p. 300 Fr. . . .	k. S.	—	—	—	Excl. Zins. } K. pr. Staats-Schuld-	—	—	—	
do.	2 Mt.	79	—	—	Excl. Zins. } scheiné à 4 $\frac{1}{2}$ in pr. Ct.	69	—	—	
do.	3 Mt.	—	78 $\frac{5}{8}$	—					
Wien in Conv. 20 Kr.	k. S.	100	—	—					

T h e a t e r k r i t i k .

Freitag, den 1. September, die Schuld, Trauerspiel in 4 Akten von Müllner. Die letzte Aufführung der Tragödie ist zu ihrer Zeit in diesem Blatte gewürdigt worden, daher uns nur von den Aenderungen in der Besetzung zu sprechen übrig bleibt.

Herr Kühne, vom Hamburger Theater, gab den Hugo als erste Gastrolle. Er hatte, wie sich von einem allgemein gerühmten Künstler nicht anders erwarten ließ, den Charakter des Helden richtig aufgefaßt und führte ihn nach seiner Ansicht so konsequent durch, daß diejenigen Stellen, welche nach des Dichters Willen wirken sollen, auch die Wirkung nicht verfehlten. Das Herausheben der Kontraste

scheint er im Tragischen zu lieben, denn ein paar Stellen, die wir früher gewohnt waren, durch allmähliche Steigerung vom ruhigen Sprechtone in tobende Leidenschaftsprache übergehen und dadurch sehr ergreifen zu sehen, gab er in überspringenden Extremen. Es läßt sich dies aus der Gewalt, mit welcher Hugo seine schwere That mit sich schleppt, auch erklären. Herr Kühne wird von einer hohen, imposanten, ebenmäßigen Gestalt, einem reinen, vollen Organ begünstigt, hat sich, als seltne Eigenschaft, ein treffendes und sprechendes Mienspiel erworben, und ist dabei für seine Kunst wahrhaft beseelt.

Ueber seine Art der Darstellung im Allgemeinen wollen wir bei Endigung seines Gastspiels sprechen; hier stehe nur noch, daß ihm